

Alfons Kennis,  
47, wirft einen  
prüfenden Blick  
in das Gesicht  
eines Homo  
sapiens, bevor er  
den Kopf auf  
den Rumpf klebt

**WISSEN**

Zwei Brüder geben der Menschheitsgeschichte ein Gesicht: Mit Ton, Silikon und Tierhaaren lassen sie unsere Vorfahren wiederauferstehen

# DIE SCHÖPFER UNSERER AHNEN

Von Horst Güntheroth; Fotos: Philipp Spalek



# WIEDER- GEBURT AUS URALTEN KNOCHEN



Auf das Gebein kommen Muskeln aus weißem Ton. Streng nach anatomischen Kriterien werden sie einzeln gefertigt und aufgeklebt. So entsteht ein authentischer Torso des Urmenschen

Zunächst bauen die Zwillinge Adrie und Alfons aus Replikaten der gefundenen Fossilien von „Australopithecus sediba“ ein Skelett und bringen es mithilfe von Fäden in die gewünschte Positur



FOTO: FRANZ BISCHOF



Alfons Kennis mit einem Abdruck, der vom Tonmodell genommen wurde. Mithilfe dieser Form soll die endgültige Figur aus Silikon gegossen werden





Zwei Werke aus dem Atelier: Eismann Ötzi (l.), der vor gut 5000 Jahren lebte, und ein Homo sapiens, etwa 30 000 Jahre alt

## LEBENS- ECHTE KERLE MIT ADERN UND POREN

FOTOS: ROBERT CLARK/INSTITUTE; KENNIS & KENNIS RECONSTRUCTIONS





**W**er zu den Urmenschen will, muss über den Deich. Unten windet sich der Rhein der Nordsee entgegen, strömt durch eine Niederung aus Feldern und Wiesen südlich der holländischen Stadt Arnheim.

An den Uferdamm duckt sich ein ausgedienter Bauernhof. Ein paar geklinkerte Häuser und Schuppen. Auf dem hinteren Teil liegt der ehemalige Schweinestall – und der ist heute eine Zeitmaschine. Wo einst das Borstenvieh grunzte, findet die fantastische Reise in die Vergangenheit statt.

Hammerschläge hallen, eine Bohrmaschine kreischt. Im Regal an der Wand stapeln sich Kunststoffköpfe mit affenähnlichen Gesichtern. Davor Kanister und Flaschen voller chemischer Mixturen. Überall Werkzeug und Krimskrams. Irgendwo guckt eine CD über die Anatomie des Menschen hervor und eingeschweißte Wurst aus dem Supermarkt, für die Mittagspause.

Mittendrin sind zwei Männer am Werk. Sie bearbeiten etwas, das aussieht wie eine überdimensionale Ingwerknolle. „Polyurethanharz“, sagt Alfons Kennis knapp und konzentriert sich aufs Pusseln. Der beige-farbene Knubbel, groß wie eine Kommode und vor zwei Tagen hergestellt, ist nun durchgetrocknet. Mit Hammer und Meißel versucht Kennis die Wülste an den Seiten aufzuhebeln. Sein Bruder Adrie hat den Bohrer zur Seite gelegt und hilft. „Das ist eine Form für Sediba“, erklärt er. Für wen bitte? „Für Australopithecus sediba.“ Und schon holt er aus zum neuen Schlag.

Gleich wird sich das Geheimnis lüften. Am Rand des Brockens öffnet sich ein Spalt, vorsichtig drücken die beiden ihn auf.

Australopithecus sediba ist der wissenschaftliche Name für ein ausgestorbenes Geschöpf. Vor zwei Millionen Jahren hat es gelebt. Zu jener Zeit der Erdgeschichte, als sich der Mensch aus dem Reich der Affen löste. Ein Wesen zwischen Tier und Mensch. Kronzeuge der Evolution, Beweis für unsere animalische Abstammung.

Adrie und Alfons Kennis lassen diese Kreatur wiederauferstehen – und viele andere. Sie geben der frühen Menschheitsgeschichte ein Gesicht. Erwecken Fossilien, die Forscher von unseren Vorfahren in fernen Ländern aus dem Erdreich graben, zu Gestalten mit Haut und Haaren. Versuchen Antworten auf die Frage zu geben, wie die Ahnen aussahen. Waren es zottelige Kauze oder Furcht einflößende Muskelprotze? Und wie ähnlich waren sie uns bereits?

Hätten sie nicht verschiedenfarbige Jacken an, würde man die beiden Niederländer verwechseln. Eineiige Zwillinge sind sie, 47 Jahre alt, markante Gesichter und

wilde Locken auf dem Kopf. Die Jeans voller Löcher, und die Stoppelbärte sind kein Styling. Warum sollten sie sich auch aufpäppeln fürs Arbeiten von früh bis spät auf dem Lande? Jeden Tag brummen sie mit dem alten Suzuki aus der Stadt dorthin.

„Wir haben höllisch viel zu tun“, sagt Adrie und lacht ziemlich verzweifelt. „Einen so großen Auftrag hatten wir noch nie.“ Die Bestellung kommt aus Dänemark. Dort wird in Kürze bei Århus das prähistorische Museum Moesgård eröffnet. Gleich eine ganze Ahnengalerie haben die Dänen geordert. „Sediba und fünf weitere Rekonstruktionen“, sagt Alfons. Sie sollen die Attraktion des Neubaus werden.

Vorbei sind die Zeiten, in denen die großen Museen auf der Welt ihr Publikum mit hohl-lägigen Pappmaschee-Figuren abpeisten. Authentisches ist gefragt, Hyperrealistisches. Nur mit Prachtexemplaren können die Häuser noch Besucher locken und zahlen dann für ein gelungenes Stück den Preis eines Oberklasse-Autos.

Eine gute Handvoll Paläo-Künstler baut solche Skulpturen. Sie arbeiten in London, Paris und den USA, aber die Männer hinter dem Deich sind die Stars der Branche. Niemand sonst kriecht Urmenschen so eindrucksvoll wie sie.

#### Tipps vom Tierpräparator

Fürs Südtiroler Archäologiemuseum in Bozen haben die Kennis bereits den Ötzi rekonstruiert, fürs Neanderthal Museum in Mettmann zwei Männer erschaffen. Erst zu Beginn dieses Jahres schickten sie einen Neandertaler und einen Homo sapiens auf die Reise zum National History Museum in London. Nachbildungen, wie sie lebens-echter kaum sein können. Schnell ist ein Betrachter verleitet, eine anzutippen, um zu sehen, ob es nicht doch ein Schauspieler ist, der regungslos in einer Pose verharrt, um das Publikum zu narren. Jede Pore ist sichtbar, Äderchen durchziehen die Augäpfel, Dreck sitzt unterm Fingernagel. Wer danebensteht, meint, den Atem zu spüren. Für ihre Londoner Figuren bekommen die Holländer im November den internationalen Paläo-Künstler-Preis.

Was sie können, brachten sich die Brüder selbst bei. In der Schule seien sie ziemlich schlecht gewesen, erzählen sie und grinsen. Sie lassen nun einen Moment alles stehen und liegen, reden oft gleichzeitig und begleiten ihre Worte mit ausholenden Gesten. Bereits als Knirpse hatten sie ein Faible für prähistorische Tiere und für die Akteure in den „Star Wars“-Filmen. Begeistert haben sie die gezeichnet und aus Ton geformt. Später durchstreiften sie ihre Heimat nach Versteinerungen, als Jugendliche entwickelten sie eine Leidenschaft für Tierschädel. „Wir hatten immer eine

Die Zwillinge Adrie (l.) und Alfons Kennis in ihrem Atelier nahe der Stadt Arnheim, Holland: Sie arbeiten im ehemaligen Schweinestall eines stillgelegten Bauernhofs



## SIE SIND DIE STARS UNTER DEN PALÄO-KÜNSTLERN

Säge in der Schultasche, und wenn wir mit dem Fahrrad vom Unterricht kamen und einen verendeten Vogel oder eine überfahrene Katze sahen, haben wir den Kopf mitgenommen“, sagt Adrie so sachlich, als gehe es um das Sammeln von Panini-Bildern. Zu Hause studierten sie die Anatomie der Schädel.

Sie ließen sich zu Kunstlehrern ausbilden, doch Stellen waren nicht zu bekommen. Also jobbten sie als Sozialarbeiter mit geistig Behinderten. Eines Tages hatten sie Glück: Ihre Zeichnungen wurden in einem Buch über die Evolution gedruckt. „Außer-

dem haben wir beim Illustratoren-Wettbewerb von ‚National Geographic‘ einen Preis gewonnen“, berichtet Adrie, noch immer stolz. Weil sie für viele ihrer Grafiken Tonmodelle herstellten, kam ein Verwandter auf die Idee, die auszustellen – der Applaus war groß. Das gab Auftrieb: Die Brüder holten sich Tipps bei einem Tierpräparator und einem Landmann, der aus Abgüssen von Saurierknochen Nachbildungen der Urechsen baute.

So entwickelten sich die Kennis von 2-D- zu 3-D-Experten. Und sind heute Rechercheure, Urzeitler, Anatomen, Forensiker, Materialkundler, Handwerker und Künstler. Sie stehen mit Paläontologen auf der ganzen Welt in Kontakt, studieren alle Fachpublikationen, testen immer wieder neue Materialien. Und ab und zu machen sie sich Sorgen um ihre Gesundheit, weil sie mit giftigen Stoffen hantieren. Doch das verdrängen sie immer wieder. „Die Mikrofasern und die Weichmacher in den Kunststoffen sind gefährlich“, sagt Alfons. Masken und Sauger sollen schützen.

Die Tür steht weit offen, ein Ventilator pustet die Luft aus dem Raum. Die Brüder hebeln das Gehäuse aus Polyurethanharz auf. Zum Vorschein kommt eine Schicht aus Abdruckmasse. Adrie greift ein Skalpell und schneidet sie vorsichtig am äußeren Rand auf. „Das ist die eigentliche Form“, erklärt er, „sie ist aus elastischem Silikon.“ Das Drumherum war nur Versteifung. Im Inneren wird etwas Helles sichtbar – Sediba. Der Korpus des Urmenschen.

#### Ein Model für das Muskelspiel

Ein kraftvoller Zwerg war dieser Vorfahr, mit schmalen Brustkorb und schlanker Taille, nur gut einen Meter groß. Sein Gehirn hatte das Volumen eines Schimpansenhirns, er ernährte sich von Kräutern und Blättern und war ein Meister im Klettern. Mit seinen langen Armen konnte sich der Ahn flink durchs Geäst der Bäume hangeln. Aber auch beim aufrechten Gehen hatte er bereits Übung: Gelegentlich spazierte er auf zwei Beinen, aber noch ziemlich wackelig, über den Savannenboden.

Am Torso dieses Affenmenschen haben die Kennis Monate gebaut – kein späterer Betrachter wird diesen Aufwand erraten. Zunächst hatten sich die Holländer Replikat der versteinerten Knochen aus Südafrika besorgt. Dort waren vor sechs Jahren die Überreste des Bindeglieds in der Evolution entdeckt worden.

Die Einzelteile, ergänzt zu einem vollständigen Skelett, brachten Adrie und Alfons in Positur. Dabei half ihnen ein männliches Model, das sie ins Atelier holten. An ihm studierten sie das Spiel der Gliedmaßen und Muskeln für die Körperhaltung, die sie sich für Sediba ausgedacht haben. Der Nackte soll stehen und dabei die langen Arme so anwinkeln, dass die Hände hinter dem Kopf liegen. „So eine Stellung haben wir in einem Fotoband über Urvölker entdeckt“, sagt Adrie. „Er soll sich recken und entspannen.“ Nachdem sie die Gebeine fixiert hatten, brachten sie Fleisch auf die Knochen: Aus weißem Ton formten die beiden Muskel für Muskel und klebten jeden auf. Hunderte waren es. ▶





Der Neandertaler im Museum in Mettmann wurde mit einem Extra unterm Lendenschurz ausgeliefert

Mit einer dünnen Schicht dieser Masse – Haut und Fettgewebe – überzogen sie dann alles. Darin bettetten sie feine Kordeln und Kügelchen ein, so simulierten sie Arterien und Lymphknoten, die sich unter der Haut abzeichneten. Was für ein Innenleben! Nur für ein perfektes Äußeres.

Knetbarer Ton war ideal, um jede Feinheit zu formen. Für ein Museum aber taugt die Masse nicht. Geliefert werden muss Robustes. Deshalb haben die Kennis den Abdruck genommen – mit seiner Hilfe wollen sie eine Kopie herstellen, die unverwundlich sein wird.

Millimeter für Millimeter begutachtet das Duo die aufgeschnittene Form. „Alles okay“, verkündet Alfons dann, und Adrië nickt. In den nächsten Tagen werden sie dunkle Hautfarbe in diese Schablone tupfen, sie mit Silikon ausgießen und dann die endgültige Rekonstruktion herauspellen. Hände und der Kopf entstehen separat, zum Schluss erst kleben die Holländer sie auf den Rumpf. So können sie diese Teile besonders präzise bearbeiten.

Dann noch die Körperbehaarung – eine Wissenschaft für sich. Auf Kopf, Brust, ins

Gesicht und ums Geschlechtsteil. Zu einer ganzen Palette greifen die Kennis: Kunsthaar, Menschenhaar, Tierhaare; manchmal fahren die Brüder zum Schlachthof und schneiden sich etwas vom noch warmen Galloway-Fell. Mit einer abgebrochenen Nähnaedel befestigen sie jedes Haar einzeln in der Silikonhaut. Sediba, das haben sie beschlossen, wird auf den Kopf einen wuscheligen dunklen Schopf bekommen. „Etwas vom asiatischen Yak“, sagt Adrië, „das holen wir aus dem Zoo.“ Und dann noch die Augen! „Geblasene Glasaugen aus Deutschland“, berichtet Alfons, „sind die besten, täuschend echt.“ Dunkelbraun sollen Sedibas Pupillen werden.

Zeit für die Mittagspause. Weil sich die Sonne durch die Wolken gebohrt hat, kommen Tisch und ein paar Stühle vors Atelier. Die Männer greifen zu abgepacktem Brot, den Salamischeiben in der Folie und dem Margarinetopf, schmieren Schnitten und werfen den Wasserkocher an für den Instantkaffee. Schwarzbunte Kühe glotzen vom nahen Wiesenzaun herüber.

Ein Moment zum Philosophieren. Natürlich müsse eine Rekonstruktion wissenschaftlich einwandfrei sein, sagen die Brüder. Doch für viele Aspekte an einem Urmenschen fehlen fossile Zeugnisse. Kein Weichteil versteinert. Immerhin lassen sich Muskeln gut nachbilden, weil man oft noch an den Flächen der Knochen sehen kann, wo sie ansetzten. Wenn es DNA-Analysen gibt, steht meist auch die Augenfarbe fest. Und wenn im Kieferknochen eine Entzündung diagnostizierbar ist, könnte sich das in einem verzerrten Gesichtsausdruck niederschlagen. Doch wenn nicht? Und Hautfarbe oder gar die Frisur?

### Vorfahren mit Charakter

Die Holländer reden von prähistorischen Klimabedingungen, den Debatten der Anthropologen über den Stammbaum des Menschen – sie sind zu Hause in der Welt vor Millionen von Jahren. Vor jeder Rekonstruktion diskutieren sie alle Wenn und Aber und legen sich dann fest. „Letztlich sind wir auch Künstler“, sagt Adrië, „wir interpretieren.“

Dabei wollen er und sein Bruder weder Primitives noch Geschöntes schaffen. Keine Körper mit Waschbrettbauch oder prallen Brüsten, sondern Wesen mit Falten, Poren und Schorf an den Ellenbogen, mit Narben, mit anatomischen Makeln. Ihre Figuren sollen Individuen sein – Charaktere aus der Vorzeit. Sie wollen Lebensmomente einfangen. „Ein Urmensch kann doch nicht aussehen, als ob er gerade aus der Dusche käme“, stellt Alfons klar.

Streitbar sind die Kennis, freuen sich auf jede Auseinandersetzung mit den Wissen-

# DIE GESICHTER IHRER FIGUREN BERÜHREN

schaftlern, als deren Partner sie sich sehen, keineswegs als deren Hilfsarbeiter. So haben sie in der Forschergemeinde nicht nur Freunde. Selbst der eine oder andere ihrer Auftraggeber wird gelegentlich nervös angesichts der Eigenwilligkeit der Brüder.

### Das gewisse Etwas

Der Besteller von Sediba und Co. jedenfalls ist zuversichtlich. „Wir haben mit allerlei anderen Anbietern gesprochen“, sagt Peter Kjaergaard, wissenschaftlicher Direktor der Abteilung „Menschliche Evolution“ im dänischen Moesgård Museum. „Und wir haben uns dann für die Kennis entschieden. Ihre kreative Energie hat uns überzeugt. Bei ihren Werken fühlt man, dass wir alle Teil derselben Familie sind, sie bringen uns unsere Vorfahren sehr nahe. Wer in die Gesichter ihrer Figuren schaut, wird sie nie vergessen.“ Auf geheimnisvolle Weise strahlt jede etwas vom Witz und der Persönlichkeit ihrer Erschaffer aus.

Manchmal jedoch zählt auch Verborgenes. So steht gelegentlich fest, dass die Ahnen aus Silikon das eine oder andere Kleidungsstück tragen werden. Dann ließe sich auf manches Detail verzichten – es wäre ohnehin unsichtbar. Wie bei jenem Neandertaler im Foyer des Mettmanner Museums. Seine Hüften sind mit einem Lendenschurz bedeckt. Deshalb, erinnert sich Bärbel Auffermann von der Leitung des Hauses, hätten die Kennis-Brüder die Figur in einer Version ohne Penis angeboten. Preisnachlass: 8000 Euro. Das Extra wurde dennoch geordert. „Wir sind froh, dass wir uns für das Modell mit Geschlechtsteil entschieden haben“, erzählt sie. Denn unter den Museumsbesuchern seien auch ältere Damen, die gern einen Regenschirm als Gehhilfe benutzen. „Ab und zu fühlt sich mal eine unbeobachtet, nimmt den Schirm und lüftet den Schurz.“ Ganz schön echt, das Untendrunter. ✨



Die Kennis-Brüder wollten keine Presse. Doch *stern*-Reporter **Horst Günther** ließ fast ein ganzes Jahr nicht locker – schließlich durfte er die Zwillinge immer wieder in ihrem Atelier bei Arnheim besuchen, um ihre Arbeit zu begleiten

## Impressum



Gegründet von Henri Nannen †

Gruner + Jahr AG & Co KG  
Druck- und Verlagshaus

**Sitz von Verlag und Redaktion:**  
Am Baumwall 11, 20459 Hamburg  
**Postanschrift:** Brieffach 18  
20444 Hamburg  
**Telefon:** 040/37 03-0 **Fax:** 040/37 03-56 31  
**E-Mail:** briefe@stern.de

**Herausgeber**  
Andreas Petzold

**Chefredaktion**  
**Chefredakteur:** Andreas Petzold (komm.)  
**Stellvertretende Chefredakteure:**  
Giuseppe Di Grazia, Hans-Peter Junker, Anita Zielina  
**Mitglied der Chefredaktion:**  
Hans-Ulrich Jörges  
**Artredaktion:** Frances Uckermann  
**Managing Editors:**  
Rüdiger Barth, Arne Daniels, Jörg Hermes, Sabine Kartte, Jan Schnoor, Wencke Tzanakakis, Lorenz Wolf-Doettinchem, Christine Zerwes

**Geschäftsführende Redakteurin**  
Nicole Granzin

**Chefs vom Dienst**  
Catrin Boldebeck, Derik Meinköhn, Andreas Projahn und Dirk Seeger

**Ressorts**  
**DEUTSCHLAND**  
**Leitung:** Dr. Florian Güßgen und Frank Thomsen  
Dagmar Gassen, Silke Gronwald, Uli Hauser, Lukas Heiny, Kuno Kruse, Anette Lache, Rolf-Herbert Peters, Joachim Reuter, Johannes Röhrig, Dominik Stawski, Jan Boris Wintzenburg  
**Telefon:** 040/37 03-4403  
**E-Mail:** deutschland@stern.de

**WELT**  
**Leitung:** Andrea Ritter und Thomas Schumann  
Ulrike von Bülow, Steffen Gassel, Marc Goergen, Dr. Tilman Müller, Joachim Rienhardt, Bettina Sengling  
**Telefon:** 040/37 03-35 93  
**E-Mail:** welt@stern.de

**WISSEN**  
**Leitung:** Dr. Anika Geisler und Christoph Koch  
Dr. Bernhard Albrecht, Nicole Heißmann, Irmgard Hochreither, Katharina Kluin, Dr. Frank Ochmann, Nina Poelchau, Andrea Rung, Doris Schneynik, Nikola Sellmair  
**E-Mail:** wissen@stern.de

**LEBEN**  
**Leitung:** Oliver Creutz und Sylvia Margret Steinitz  
Alf Burchardt, Kornelia Dietrich (Reise), Stephan Draf (Bücher), Christian Ewers, Frank Janßen (Auto), Inga Olfen, Annette Rupprecht (Jahrbuch), Matthias Schmidt, Tobias Schmitz, Tobias Schülert (Humor), Bernd Teichmann, Dirk van Versendaal (frei), Beate Wieckhorst, Cathrin Wißmann (Mode)  
**E-Mail:** leben@stern.de

**Textredaktion**  
**Teamleitung:** Stefan Schmitz und Michael Stoessinger  
Dr. Andreas Albes, Dr. Helen Bömelburg, Nicolas Büchse, Nora Gantenbrink, Raphael Geiger, Dr. Horst Güntheroth, Ulla Hockerts, Mathias Schneider, Jochen Siemens (frei), Karin Stawski

**Autoren:** Bert Gamerschlag, Katja Gloger, Harald Kaiser, Hans-Hermann Klare,

Arno Luik, Stephan Maus, Peter Meroth, Ulrike Posche, Kester Schlenz, Walter Willenweber

**INVESTIGATIVE RECHERCHE**  
**Teamleitung:** Oliver Schröm  
Kerstin Herrnkind, Dirk Liedtke, Wigbert Löer, Andreas Mönlich, Nina Plonka, Uli Rauss, Hannes Roß  
**Telefon:** 040/37 03-44 22  
**Fax:** 040/37 03-57 76  
**E-Mail:** investigativ@stern.de  
**Internet:** www.stern.de/investigativ

**DOKUMENTATION, LEKTORAT, BRIEFE**  
**Teamleitung:** Ursula Hien und Dr. Jochen Murken  
Susanne Elsner, Hildegard Frilling, Cornelia Haller, Christa Harms, Sandra Kathöfer, Judith Ketelsen, Mai Laubis, Michael Lehmann-Morgenthal, Cornelia Seßler, Andrea Wolf

**Bildredaktion**  
**Leitung:** Andreas Kronawitt und Andreas Trampe  
Petra Göllnitz, Orsolya Groenewold, Volker Lensch, Beate Magrich, Stephanie Maroscheck, Harald Menk, Claudia Menzel, Henriette Primus (frei), Guido Schmidtke, Karolin Seinsche  
**Assistenz:** Anke Bruns, Carolin Prohl, Isabelle Regnier, Martina Schumacher, Alexandra Uhr  
**Telefon:** +49/40/37 03-44 39  
**E-Mail:** picturedesk@stern.de

**Grafik**  
**Stellvertretende Artredaktion:**  
Christiane Kapaun

**Leitung:** Susanne Gräfe  
**Managing Designer:**  
Silvia Engelhardt, Barbara Exner, Andreas Nyland, Susanne Söffker

**Layout:** Susanne Bremer, Johannes Ertel, Andreas Fischer, Sabine Harms, Ibrahim Kepenek, Christiane Kröger-Stark, Carolin Kunz, Birgit Ludwig, Nicole Prinschinn, Corinna Sobek

**TITEL**  
Felix Bringmann, Manuel Dollt, Michel Lengenfelder  
Nicole Dresen (Art Buying; frei)

**INFOGRAFIK**  
**Teamleitung:** Bettina Müller  
Harald Blanck, Tina Nispel-Lonski, Andrew Timmins, Melanie Wolter

**BILDTECHNIK**  
**Teamleitung:** Tanja Metzner  
Julia Bähre, Gabriele Holona, Anna Prochnow

**Stabsstellen**  
**Assistenz der Chefredaktion:**  
Peter Greve  
**Redaktionsmanagement:**  
Catrin Bartenbach  
**Redaktionelle Initiativen:**  
Klaudia Thal

**Korrespondenten Inland**  
**BERLIN UND OSTDEUTSCHLAND**  
**Teamleitung:** Jens König,  
Dr. Lutz Kinkel (stv.)  
Laura Himmelreich, Andreas Hoffmann, Anja Lösel, Werner Mathes, Silke Müller, Franziska Reich, Jan Rosenkranz, Axel Vornbäumen, Holger Witzel, Investigative Recherche:  
Hans-Martin Tillack

**Autoren:** Tilman Gerwien, Frauke Hunfeld, Andreas Hoidn-Borchers  
SpreePalais am Dom, Anna-Louisa-Karsch-Straße 2, 10178 Berlin  
**Telefon:** 030/202 24-0, **Fax:** 030/202 24-224  
**E-Mail:** berlin@stern.de

**BADEN-WÜRTTEMBERG**  
Ingrid Eiße (frei)  
**Telefon:** 07151/61 05 16  
**E-Mail:** eissele.ingrid\_FR@stern.de

**BAYERN**  
Felix Hutt  
**E-Mail:** hutt.felix@stern.de  
**NORDRHEIN-WESTFALEN**  
Gerd Elendt  
**Telefon:** 0211/35 59 59 20  
**E-Mail:** elendt.gerd@stern.de

**Korrespondenten Ausland**  
**LONDON**  
Michael Streck  
**Telefon:** +44/20 76 93 70 22  
**E-Mail:** streck.michael@stern.de  
**Bildredaktion:** Dagmar Seeland (frei)  
**Telefon:** +44/1892/61 82 45  
**E-Mail:** seeland.dagmar\_FR@stern.de  
**MOSKAU**  
Dr. Andreas Albes  
**Telefon:** +7/495/956 20 92  
**E-Mail:** albes.andreas@stern.de  
**Fotoreporter:** Hans-Jürgen Burkard  
**E-Mail:** burkard@mac.com

**NEW YORK**  
Martin Knobbe (Büroleitung), Norbert Höfler, Alexandra Kraft (Mitarbeit), Anuschka Tomat (Recherche)  
**Bildredaktion:** Angelika Hala,  
**Telefon:** +1/646/884-71 00  
**E-Mail:** newyork@stern-ny.com

**RIO DE JANEIRO**  
Jan Christoph Wiechmann  
**Telefon:** +55/21/979 61 75 68,  
**E-Mail:** wiechmann.jan-christoph@stern.de

**ROM**  
**Bildredaktion und Recherche:**  
Luisa Brandl (frei)  
**Telefon:** +39/335 49 65 20

**SHANGHAI**  
Janis Vougioukas  
**Telefon:** +86/21/64 45 94 82  
**E-Mail:** vougioukas.janis@stern.de

**Digital**  
**STERN.DE**  
**Leitung:** Anita Zielina  
**Managing Editors:**  
Jörg Hermes, Jan Schnoor, Wencke Tzanakakis  
**Managing Designer:** Bernd Adam  
**Redaktion:** Henry Lübberstedt (Geschäftsführender Redakteur)  
**Nachrichten:** Swantje Dake (Teamleitung), Annette Berger, Marc Drewello, Laura-Lena Förster, Felix Haas, Dieter Hoß, Volker Königkrämer, Niels Kruse

### Leser- und Abo-Service

**ABO-SERVICE**  
20080 Hamburg  
**Telefon:** 040/55 55 78 09  
**Fax:** 01805/861 80 02\*  
**E-Mail:** abo-service@guj.de

**LESERSERVICE**  
Stefanie Korte, Daniela Leopold  
**Telefon:** 040/3703-3542 **Fax:** 040/3703-5768 **E-Mail:** leserdienst@stern.de

**RÄTSEL**  
**Telefon:** 040/37 03-35 75  
**ARTIKELABFRAGE IM ARCHIV**  
**Telefon (Mo.–Fr. 10–12 Uhr):**  
040/3703-38 88

**DEUTSCHLAND**  
**Jahresabonnement** € 192,40  
**Jahresstudentenabonnement** € 134,60  
**PRODUKTBESTELLUNG (BÜCHER):**  
**Telefon:** 040/42 23 64 27  
**Fax:** 040/42 23 66 63  
**E-Mail:** guj@sigloch.de

**ÖSTERREICH, SCHWEIZ, ÜBRIGES AUSLAND**  
**Telefon:** +49/40/55 55 78 09  
**E-Mail:** abo-service@guj.de  
Abo-Auslandspreise auf Anfrage

**Wissen:** Lea Wolz (Teamleitung), Daniel Bakir, Till Bartels, Christoph Fröhlich, Katharina Grimm, Mirja Hammer, Gernot Krampfer  
**Unterhaltung:** Ulrike Klode (Teamleitung), Carsten Heidebömer, Julia Kepenek, Jens Maier, Sarah Stendel  
**Familie:** Susanne Baller, Viktoria Meinholz  
**Genuss:** Denise Wächter  
**Humor:** Tobias Schülert  
**User Engagement:**  
Katarina Rathert (Leitung)  
**Social Media:** Julia Rieke, Kathrin Weßling  
**stern TV:** Marijke Santjer  
**Berliner Büro:** Dr. Lutz Kinkel (Leitung), Sophie Albers Ben Chamó  
**Foto:** Jenny Jacoby  
**Datenvisualisierung:** Patrick Rösing  
**Grafik:** Alexander Böhm, Natalie Neomi Isser  
**Digital TV:**  
Sebastian Pfothenauer (Leitung), Jannis Frech  
**Entwicklungsredaktion:** Ralf Sander  
**Telefon:** 040/37 03-26 52  
**Fax:** 040/37 03-58 33  
**STERN E-MAGAZINE**  
Jan Schnoor (Leitung), Ralf Sander

**Verlag**  
**Verlagsgeschäftsführung:**  
Dr. Frank Stahmer  
**Publisher:** Wibke Bruns  
**ANZEIGEN**  
**Verantwortlich:** Jens Hildebrand, Director Brand Solutions, G+J Media Sales, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg  
Es gilt die aktuelle Preisliste. Infos hierzu unter [www.gujmedia.de](http://www.gujmedia.de)

**VERTRIEB**  
DPV Deutscher Pressevertrieb  
**Director Distribution & Sales:**  
Christopher Höpfer  
**MARKETING** Kerstin Füllgraf  
**PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**  
Sabine Grüngreif  
**Telefon:** 040/37 03-24 68  
**E-Mail:** presse@stern.de  
**Internet:** [www.stern.de/presse](http://www.stern.de/presse)  
**HERSTELLUNG G+J** Herstellung, Heiko Belitz (Ltg.), Michael Rakowski  
**u.S.D.P.:** Andreas Petzold

**SYNDICATION** Picture Press  
**E-Mail:** sales@picturepress.de  
**TIEFDRUCK**  
Prinovis Ltd. & Co. KG – Betrieb Ahrensburg, Printed in Germany

**KANADA**  
German Canadian News, 25–29 Coldwater Rd., Toronto, Ontario, M3B1Y8  
**Telefon:** +1/416/391 41 92  
**E-Mail:** info@gcnews.ca

**USA**  
*stern* (USPS no 0533870) is published weekly by Gruner + Jahr AG & Co KG. Subscription price for USA is \$300 per annum. K.O.P.: German Language Pub., 153 S Dean St, Englewood, NJ 07631  
**Telefon:** +1/201/871 10 10  
**E-Mail:** subscribe@gjpnnews.com  
Periodical postage is paid at Englewood NJ 07631 and additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to *stern*, GLP, PO Box 9868, Englewood NJ 07631

**BESTELLUNG ÄLTERER AUSGABEN**  
**Anfragen mit gewinschter Heftnummer:** *stern*-Versandservice, 20080 Hamburg  
**Per E-Mail:** Heft-Service@guj.de

\*14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz